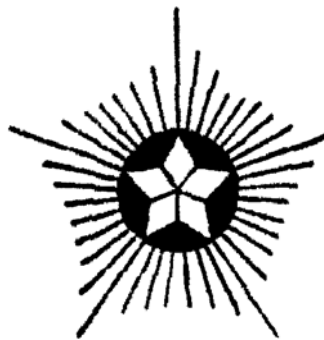


OKKULTISMUS UND MYSTIK

VON

A. M. O.
(A. M. OPPEL)

Das ist der Stern der
Weißen Bruderschaft.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902705-19-8

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
Einführung: Yoga	5

I

1	Engel und Luzifer	8
2	Einmaleins	15
3	Hochstapler Manas	19
4	a) Wissenstrieb und Neugier	23
	b „Meister“	26
5	a) Aus der Vogelschau	29
	b) Zweierlei Magier	31
6	Der kürzeste Weg	37
7	Die Bürger zweier Welten	44
8	Das Zubringen des Mystikers	49
9	Hilf dir selber	54
10	Der Mensch in einer Sackgasse	60
	Anhang	64
11	Suchet den Weg	67
	Anhang	70

II

1	Unter astralen Kollegen	72
2	Das größte Mysterium der Liebe	77
3	Die Machtsucht der ganzen Schöpfung	84
4	Der richtige Griff	89
5	Das Schicksal und Ende des Denkers	96
6	Daniel in der Löwengruhe	105
7	Im Dienst des Allgemeinen	113
8	Reif zur Entscheidung	119

9	Instinktive Allwissenheit	122
10	Der Helfer in der Not	125
11	a) Das Wort „Wissender“	130
	b) Ein Bedürfnis der Minderheit	133
	c) Eingriffe ins göttliche Werden	137

III

1	Selbstische und selbstlose Meister	139
2	a) Der beste Lehrer	145
	b) Übergänge	149
3	a) Die Geheimnisse des Mystikers	152
	b) Der Magier größter	157
	c) Den Wesen in der Form zuliebe	160
	d) Golgatha	162
4	Offensive und Defensive	165
5	Des Menschen uralte Weisheit	169
6	Schwarz im Aussterben	173
7	Ein vampirartiges Verhältnis	178
8	Hier gilt der Weiße für unfähig	184
9	Geheimschulen überflüssig	190
	Anhang	193
10	Der Sieg des Weißen	196
	Anhang 1	201
	Anhang 2	203
11	Das ist Buddha	205



YOGA.

Wer diese neue Welt sehen will,
muss seine Blicke auf sie richten, statt
rückwärts in seine seitherige Welt.

Yoga ist ein gewollter Akt, aber er ist Wollen und Wollens-
stille zugleich. Im Lautlosen stehen ist Meditation. Da öffnet sich
dein Auge und sieht und dein Ohr und hört das Allwissen deines
Gewissens, das das Herz der Erden und der Himmel weiß und
dich selber.

Wer nicht zu viele Aufschlüsse von sich fordert, sondern je-
weils nur einen, der wird diesen erlangen, und vieles andere wird
sich ihm aus dem einen ergeben. Dinge ganz weltlicher und vo-
rübergelender Natur sind nicht wissenswert. Was wichtig ist, ist
unsichtbar, ja den niederen Sinnen überhaupt unzugänglich. Gott
ist das höchste Wissen. Aber nicht einmal über dieses Höchste
hat der mehr zu fragen, der über sein jetziges Dasein hinaus will.
Ein solcher hat sein Dasein erkannt. Wollte er alle Einzelheiten
davon erkennen, so könnte er sich nie aus ihm befreien, denn es
gibt ihrer unzählige, und bis er sie erschöpft hätte, gäbe es wie-
der neue. Aber nicht Weltflucht, sondern Wunschlosigkeit in der
Welt ist die Staffel, von deren oberster Stufe aus man hinüber-
sieht in eine andere Welt.

Höhere Mächte, als die dem Wissenden seither schon bekann-
ten, gibt es nicht. Alles, was über das ihm jetzt Erschienene hin-
aufreicht, hat andere Namen, als der Sprache zur Verfügung ste-
hen. Der Mystiker weiß, dass es dort keine Macht und keine
Mächte mehr gibt. Es kann dort nichts geben, als ihn. Wenn er
hier schon alles war, als armer Mensch schon darauf kam, dass er
alles Erschienene sei, und wenn er sich als Welt und als das All
fühlte, wie könnte es dann in dem Zustand, den er als die Einheit
erkannte, etwas anderes geben, als ihn? Seine Erkenntnisse dort
müssen alles umfassen, was es dort gibt; und dort kann es nur